

Herrn Oberbürgermeister
Steffen Zenner

im Hause

Stellungnahme zum Antrag der Fraktion DIE LINKE., Reg.-Nr.: 358-23, vom 19.09.2023

**Die Fraktion DIE LINKE. stellt folgenden Antrag:
Fahrkartenkontrollen der Plauener Straßenbahn werden für die Fahrtstrecken Zentralhaltestelle Tunnel bis zu den Haltestellen Oberer Bahnhof ausgesetzt. Dies betrifft die Linien 4, 5 und 6. Eine kostenlose Nutzung der Straßenbahn ist damit für diese Kurzstrecke möglich und entsprechend zu publizieren, zu bewerben und zu vermarkten.**

Begründung:

Der Stadtratsfraktion Plauen DIE LINKE. stellt diesen Antrag im Bewusstsein der großen strukturellen Herausforderungen der Plauener Straßenbahn GmbH. Trotz des großen Zukunftspotenzials der Plauener Straßenbahn muss mangelnde Nutzungsakzeptanz beim Bürger konstatiert werden: Nach Erkenntnissen der Fraktion Die Linke ist dies primär auf die hohen Fahrpreise zurückzuführen.

Mit der beantragten Maßnahme sollen neben der zu erwartenden Innenstadtbelegung eine Reihe weitere Positiveffekte, sowohl für den Öffentlichen Personennahverkehr, als auch für eine zukunftsfähige Verkehrs- und Stadtentwicklung, erreicht werden:

1. Erhöhung der Nutzungsfrequenz der Plauener Straßenbahn - potenzielle Nutzer werden zum „Einsteigen“ animiert, die Akzeptanz der Straßenbahn als sinnvolles Beförderungsmittel letztlich auch für kostenpflichtige Langstrecken erhöht. Ähnliche Effekte waren bei Einführung des „Neun-Euro-Tickets“ mit einer gewissen Nachhaltigkeit bei Einführung des „Deutschlandticket“ zu beobachten.

2. Förderung von Erreichbarkeit und Mobilität im innerstädtischen Bereich - Verbindungen und Erreichbarkeit auf der Bahnhofstraße werden optimiert. Die Straßenbahn kann somit unkompliziert und kostenfrei zur Überwindung der Steigung der Bahnhofstraße genutzt werden. Dies ist insbesondere für ältere Menschen in zunehmend heißen Sommern erforderlich.

3. Förderung des ÖPNV - durch die beantragte Maßnahme kann eine kostenfreie, unkomplizierte Direktanbindung zwischen der Zentralhaltestelle „Tunnel“ mit sämtlichen Verteilerlinien auf das Stadtgebiet und dem Oberen Bahnhof als Hauptanbindung für den überregionalen ÖPNV geschaffen werden

4. Einrichtung einer gängigen Park and Ride Lösung - in Verbindung mit den Parkmöglichkeiten an der Hohen Straße direkt am Oberen Bahnhof und den Straßenbahnhaltestellen „Oberer Bahnhof“, kann eine kostenfreie, einfache und schnelle Park and Ride Lösung mit direkter innerstädtischer Anbindung geschaffen werden.

5. Förderung der Attraktivität von Bahnhofstraße und Innenstadt - genannte Punkte lassen umfassende Attraktivitätssteigerung und eine Erhöhung der Aufenthalts- und Lebensqualität erwarten. Dies betrifft Aspekte des Gemeinwohls, des Einzelhandels, der Kultur sowie des Tourismus und der Gastronomie.

Der Stadtratsfraktion Plauen DIE LINKE. ist bewusst, dass es sich kurzfristig um niederschwellige Positiveffekte für die Stadt Plauen handelt, deren nachhaltige Wirkung und städtischer Gewinn sich langfristig entwickeln wird. In Anbetracht der geringen Umsetzungsaufwendungen überwiegt der Nutzenfaktor beantragter Maßnahme bei Weitem.

Auf Anfrage wertete die Plauener Straßenbahn GmbH durch Verkehrsleiter Herrn Martin Strehlau am 08.08.2023 eigene statistische Erhebungen wie folgt aus: *„Aus der oben genannten Nachfrageauswertung / lässt sich jedoch eine mittlere Reiseweite (ohne Umsteigen, über alle Fahrgäste) von ca. 2,6 km ermitteln, woraus man ableiten kann, dass nur ein sehr geringer Anteil der Fahrgäste Entfernungen wie Tunnel- Am Albertplatz (0,6 km) oder Tunnel - Dittrichplatz (0,9 km) zurücklegt.“*

Damit sind sehr geringe Verluste im Gegensatz zu oben punktuell beschriebenen Gewinnen zu erwarten, Fahrkartenkontrollen der Plauener Straßenbahn werden für die Fahrtstrecken Zentralhaltestelle Tunnel bis zu den Haltestellen Oberer Bahnhof ausgesetzt. Dies betrifft die Linien 4, 5 und 6. Eine kostenlose Nutzung der Straßenbahn ist damit für diese Kurzstrecke möglich und entsprechend zu publizieren, zu bewerben und zu vermarkten.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu oben genannten Antrag der Fraktion DIE LINKE. erhielten wir die Stellungnahme von der Plauener Straßenbahn GmbH, Geschäftsführer Herrn Treiber, welche in der Anlage beigefügt ist.

Mit freundlichen Grüßen


Kerstin Wolf

Anlage
Stellungnahme PSB GmbH

Stellungnahme zum Antrag der Fraktion DIE LINKE 358-23

Wortlaut des Antrags:

„Antrag an den Stadtrat Plauen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion DIE LINKE stellt folgenden Antrag

Fahrkartenkontrollen der Plauener Straßenbahn werden für die Fahrtstrecken Zentralhaltestelle Tunnel bis zu den Haltestellen Oberer Bahnhof ausgesetzt. Dies betrifft die Linien 4, 5 und 6. Eine kostenlose Nutzung der Straßenbahn ist damit für diese Kurzstrecke möglich und entsprechend zu publizieren, zu bewerben und zu vermarkten.

Begründung:

Der Stadtratsfraktion Plauen Die Linke stellt diesen Antrag im Bewusstsein der großen strukturellen Herausforderungen der Plauener Straßenbahn GmbH. Trotz des großen Zukunftspotenzials der Plauener Straßenbahn muss mangelnde Nutzungsakzeptanz beim Bürger konstatiert werden: Nach Erkenntnissen der Fraktion Die Linke ist dies primär auf die hohen Fahrpreise zurückzuführen.

Mit der beantragten Maßnahme sollen neben der zu erwartenden Innenstadtbelebung eine Reihe weitere Positiveffekte, sowohl für den Öffentlichen Personennahverkehr, als auch für eine zukunftsfähige Verkehrs- und Stadtentwicklung, erreicht werden:

1. Erhöhung der Nutzungsfrequenz der Plauener Straßenbahn - potenzielle Nutzer werden zum „Einsteigen“ animiert, die Akzeptanz der Straßenbahn als sinnvolles Beförderungsmittel letztlich auch für kostenpflichtige Langstrecken erhöht. Ähnliche Effekte waren bei Einführung des „Neun-Euro-Tickets“ mit einer gewissen Nachhaltigkeit bei Einführung des „Deutschlandticket“ zu beobachten.
2. Förderung von Erreichbarkeit und Mobilität im innerstädtischen Bereich - Verbindungen und Erreichbarkeit auf der Bahnhofstraße werden optimiert. Die Straßenbahn kann somit unkompliziert und kostenfrei zur Überwindung der Steigung der Bahnhofstraße genutzt werden. Dies ist insbesondere für ältere Menschen in zunehmend heißen Sommern erforderlich.
3. Förderung des ÖPNV - durch die beantragte Maßnahme kann eine kostenfreie, unkomplizierte Direktanbindung zwischen der Zentralhaltestelle „Tunnel“ mit sämtlichen Verteilerlinien auf das Stadtgebiet und dem Oberen Bahnhof als Hauptanbindung für den überregionalen ÖPNV geschaffen werden
4. Einrichtung einer gängigen Park and Ride Lösung - in Verbindung mit den Parkmöglichkeiten an der Hohen Straße direkt am Oberen Bahnhof und den Straßenbahnhaltestellen „Oberer Bahnhof“, kann eine kostenfreie, einfache und schnelle Park and Ride Lösung mit direkter innerstädtischer Anbindung geschaffen werden.
5. Förderung der Attraktivität von Bahnhofstraße und Innenstadt - genannte Punkte lassen umfassende Attraktivitätssteigerung und eine Erhöhung der

Aufenthalts- und Lebensqualität erwarten. Dies betrifft Aspekte des Gemeinwohls, des Einzelhandels, der Kultur sowie des Tourismus und der Gastronomie.

Der Stadtratsfraktion Plauen Die Linke ist bewusst, dass es sich kurzfristig um niederschwellige Positiveffekte für die Stadt Plauen handelt, deren nachhaltige Wirkung und städtischer Gewinn sich langfristig entwickeln wird. In Anbetracht der geringen Umsetzungsaufwendungen überwiegt der Nutzenfaktor beantragter Maßnahme bei Weitem.

Auf Anfrage wertete die Plauener Straßenbahn GmbH durch Verkehrsleiter Herrn Martin Strehlau, am 08.08.2023, eigene statistische Erhebungen, wie folgt aus: *„Aus der oben genannten Nachfrageauswertung /lässt sich jedoch eine mittlere Reiseweite (ohne Umsteigen, über alle Fahrgäste) von ca. 2,6 km ermitteln, woraus man ableiten kann, dass nur ein sehr geringer Anteil der Fahrgäste Entfernungen wie Tunnel- Am Albertplatz (0,6 km) oder Tunnel - Dittrichplatz (0,9 km) zurücklegt.“*

Damit sind sehr geringe Verluste im Gegensatz zu oben punktuell beschriebenen Gewinnen zu erwarten. Fahrkartenkontrollen der Plauener Straßenbahn werden für die Fahrtstrecken Zentralhaltestelle Tunnel bis zu den Haltestellen Oberer Bahnhof ausgesetzt. Dies betrifft die Linien 4, 5 und 6. Eine kostenlose Nutzung der Straßenbahn ist damit für diese Kurzstrecke möglich und entsprechend zu publizieren, zu bewerben und zu vermarkten.“

Stellungnahme der Plauener Straßenbahn GmbH:

Zunächst ist festzustellen, dass die Behauptung, dass die Plauener Straßenbahn eine mangelnde Nutzenakzeptanz durch zu hohe Fahrpreise hat, absolut jeder Grundlage entbehrt.

Im Jahr 2020 führte ich eine statistische Auswertung auf Basis von Zahlen des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen durch. Hierbei wurden Fahrplankilometer, also die erbrachte Verkehrsleistung, den Linienbeförderungsfällen gegenübergestellt. Unter 22 Städten mit einer Einwohnerzahl zwischen 50 und 100 tausend Einwohnern nahm Plauen bei der Akzeptanz der angebotenen Verkehrsleistung Platz 5 ein. Bei den vier Städten mit einer noch höheren Akzeptanz des ÖPNV befanden sich drei Städte, die Universitäts- bzw. Hochschulstandort sind und von tausenden von Studenten als Fahrgästen profitieren. Schließlich muss auch Hanau, welches in der Auswertung noch vor Plauen lag, als Sonderstatus betrachtet werden, da es unmittelbar zur Metropolregion Frankfurt/Main gehört.

Lässt man diese Sondereffekte außer acht, nimmt Plauen innerhalb Deutschlands, bezogen auf die Stadtgröße, bei der Nutzung der angebotenen städtischen Verkehrsleistung eine führende Position ein!

Dies ist neben einem attraktiven Angebot letztendlich auch auf besonders günstige Beförderungstarife zurückzuführen, die der Verkehrsverbund Vogtland im deutschlandweiten Vergleich nachweislich zu bieten hat.

In diesem Zusammenhang muss grundsätzlich bei Vorschlägen zur Gestaltung der Beförderungstarife der Stadt Plauen klargestellt werden, dass die Stadt Plauen und die PSB seit Schaffung des Verbundtarifes Vogtland im Jahr 1999 für die Beförderungstarife keine eigene Tarifhoheit mehr haben.

Vielmehr müssen rabattierte Fahrscheinsortimente beim Verkehrsverbund beantragt werden. Bestandteil der Beantragung ist eine Kalkulation in der nachzuweisen ist, dass das beantragte Fahrscheinsortiment einen positiven Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des ÖPNV bietet. Dieser Nachweis kann bei einem kostenfreien ÖPNV, auch auf Teilstrecken, nicht erbracht werden.

Natürlich zeigen das 9-Euro-Ticket und das Deutschlandticket, dass durch eine attraktive Gestaltung der Beförderungstarife dem SPNV/ÖPNV neue Fahrgäste hinzugewonnen werden können. Dies wäre ebenso auch für Plauen zu erwarten. Von der Warte aus ist die Argumentation, auch was die Belegung der Plauener Innenstadt, anbelangt absolut richtig.

Gerade das Deutschlandticket zeigt aber zwei wesentliche, in diesem Zusammenhang zu beantwortende Fragestellungen auf:

1. Wer kommt für die zu erwartenden Fahrgeldausfälle auf? Bund und Länder stellen im Rahmen des Deutschlandtickets für selbige im Jahr 2023 und 2024 jeweils 3 Milliarden (!) Euro zur Verfügung. An dieser Stelle wird deutlich, dass die Politik sich darüber im Klaren ist, dass die Einnahmen, aus dem SPNV/ÖPNV hinzugewonnen Fahrgästen bei weitem nicht ausreichen, um die Einnahmeausfälle, die bei den bisherigen Nutzern entstehen, die zu einem günstigeren Tarif wandern, auszugleichen.

Dabei ist die Behauptung, dass die Einnahmeausfälle, die der PSB für eine kostenlose Nutzung der Straßenbahn, zwischen Tunnel und Oberem Bahnhof entstehen, gering sein werden, sehr spekulativ.

2. Das Deutschlandticket zeigt, dass durch den Zugewinn an Fahrgästen das bestehende System an einige Stellen überlastet ist. Die Lösung besteht in einer Angebotsausweitung, die allerdings, weil defizitär, weiterer finanzieller Mittel zum Ausgleich bedarf.

Dies ist auch für Plauen zu erwarten, da die höchste Querschnittsbelasten neben dem Streckenabschnitt Tunnel – Neundorf bereits jetzt zwischen Tunnel und Albertplatz liegt.

Dass allein aus Gründen des Umweltschutzes es notwendig ist, den öffentlichen Verkehrsmittel mehr Fahrgäste hinzuzugewinnen, zieht in der heutigen Zeit wohl kaum jemand in Zweifel. Die Frage ist nur: Wer bezahlt die Angebotsausweitungen?

Dabei ist dem Stadtrat die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Plauen durch die Haushaltsbefassung bekannt, ebenso wie der Finanzierungsbedarf der Plauener Straßenbahn GmbH, insbesondere ab dem Jahr 2025.

Die Stadt Plauen unternimmt deshalb intensive Anstrengungen, den Vogtlandkreis für eine Finanzierung der Straßenbahn in Plauen zu gewinnen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welches Signal von Plauen ausgeht, wenn hier, auch nur auf einer Teilstrecke, ein kostenloser ÖPNV angeboten werden soll.

Auch macht der kostenlose ÖPNV zum Oberen Bahnhof als Ausgangspunkt für Fahrten in die Region keinen Sinn, weil der Fahrausweis von Plauen in den Vogtlandkreis und umgekehrt immer die Tarifzone Plauen mit beinhaltet. Der Fahrgast würde zwar kostenlos zum Oberen Bahnhof gelangen, dann aber den gleichen Fahrpreis wie zuvor in die Region bezahlen.

Dies gilt natürlich auch für die Nutzung der Straßenbahn über die Strecke Tunnel – Oberer Bahnhof hinaus.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Vorschlag durchaus geeignet ist, die Attraktivität des ÖPNV zu stärken, ebenso wie die Belebung der Einkaufsinnenstadt voranzutreiben.

Allerdings sind die damit verbundenen Kosten alles andere als marginal einzuschätzen und vor dem Hintergrund der finanziellen Ausstattung von PSB, Stadt Plauen und Vogtlandkreis kann meines Erachtens nach vom Prinzip des nutzerfinanzierten ÖPNV nicht abgerückt werden.

Plauener Straßenbahn GmbH

Karsten Treiber
Geschäftsführer